

ON

Das Magazin der
Wiener Wirtschaft #5

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Weiter kommen.



Wir Unternehmerinnen

Wie Frauen unsere Wirtschaft flexibilisieren

- 02 **Thema** Wie wir morgen arbeiten
- 04 **Vor Ort** Lokaltermin bei fünf Wiener Unternehmen
- 12 **Standpunkte** Petra Gregorits über ihre Forderungen

Sonja Völker hat gut lachen, wenn sie an den Erfolg ihrer Herzlein-Shops denkt. Die gesetzlichen Hürden, die ihr im Weg stehen, treiben der begeisterten Näherin eher Tränen in die Augen. Bürokratie zieht sich wie ein roter Faden durch ihre Laufbahn als Unternehmerin.

Herzblut

für Kindermode

Mode *Sonja Völker betreibt Wiens erfolgreichste Kindermodenkette. Ihrem früheren Job als Lehrerin trauert die Herzlein-Erfinderin nur manchmal nach. Dann nämlich, wenn der Amtsschimmel im Puppenhaus wiehert.*

So manches, was Sonja Völker über den Alltag seiner Unternehmerin erzählt, verleitet zum Schmunzeln, ganz so wie die originell bedruckten Kleider und Stoffe, die in ihren Boutiquen für ein kunterbuntes Erscheinungsbild sorgen. Eigentlich aber ist ihr gar nicht zum Lachen zumute. „Erst gestern spazierte ein Vertreter des Gewerbeamts herein und verfügte einen Gasbefund und ein Notausgangsschild. Wozu das in einem kleinen Shop mit einer einzigen Türe nötig ist, weiß ich nicht. Auch Steckdosen und Glühbirnen müssen alle paar Jahre von einem Elektriker inspiziert werden.“ Selbst vor der Eingangstüre fallen einem Gesetzesparagrafen auf den Kopf. Die Luft ist in Wien nicht so frei, wie man denkt. Für über den Gehsteig ragende Schilder und abstehende Geschäftsportale, wie jenes der Herzlein-Boutique in der Amerlingstraße, ist „Luftsteuer“ zu entrichten. Das zuständige Wiener Gebrauchsabgabengesetz wird wohl nur zufällig mit „GAG“ abgekürzt. „All das sind Dinge, von denen man am Anfang keine Ahnung hat“, sagt Frau Völker.

Der Anfang liegt bei der begeistertsten Näherin mittlerweile fast 10 Jahre zurück. Nach der Karenzzeit mit ihrem zweiten Kind stand sie vor der Wahl: in den pragmatisierten Lehrerinnen-Beruf zurück oder etwas ganz Neues versuchen. „Man lebt nur einmal, jetzt will ich es wissen!“,

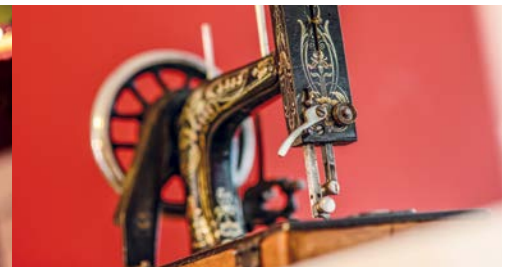
dachte sich Sonja Völker damals. Das Näh-Hobby wurde zur Profession und zur Lebensaufgabe. Mittlerweile beschäftigt sie 13 MitarbeiterInnen an drei Standorten in Wien, ihre selbstentworfenen und per Hand gefertigte Kindermode findet bis nach Dubai Anklang. Das Leben habe sich als Unternehmerin schon geändert. „Dienstschluss um 13 Uhr und lange Sommerferien sind Vergangenheit. Es vergeht kein Tag, an dem ich nicht zwei Dutzend E-Mails beantworten und Behördenwege hin- und herlaufen muss. Dazu kommt der Druck, ein Dutzend MitarbeiterInnen zu entlohnen. Mit dieser Verantwortung muss man erst einmal umgehen können.“

Mit Herzblut in die Zukunft

Die eigenen Ideen verwirklicht zu sehen, entschädige für die Anstrengungen. „In Herzlein steckt viel Herzblut, es ist wie ein eigenes Baby, das man gedeihen sieht.“ Was sich die Unternehmerin wünscht, ist mehr Zeit für die eigentliche Arbeit – den Verkauf. Mit den Mühen der Bürokratie sah sie sich in allen Stadien des

Unternehmens konfrontiert: „Schon die Umwidmung des Einzelunternehmens in eine GmbH war immens aufwändig. So muss z. B. der Jahresabschluss per Gesetz in der Wiener Zeitung inseriert werden. Die Lohnverrechnung ist bei uns derart kompliziert, dass es ohne die teuren Dienste eines Steuerberaters kaum geht.“ Auch beim Thema Arbeitszeiten sollte man nach Meinung von Sonja Völker, die mit ihren MitarbeiterInnen ein familiäres Einvernehmen pflegt, mehr freie Hand lassen. „Die Näherinnen sind an keine Geschäftszeiten gebunden – warum sollen sie nicht auch später arbeiten und Arbeitszeiten durchrechnen können, wenn es für sie passt? Eine Gesetzesreform wäre hier an der Zeit.“ Seit kurzem setzt sich Frau Völker auch als Mitglied einer Expertengruppe der Regierung für eine effizientere Verwaltung ein. „Ich sehe mich vor allem als Sprachrohr der Klein- und Mittelbetriebe. Die haben sich schon nach kurzer Zeit mit zahlreichen Anliegen und Problemen an mich gewendet.“

➔ www.herzlein-wien.at



In Sonja Völkers Zwirnuniversum spielen Kinder die Hauptrolle. Ihr Aufziehen und ein Unternehmen unter einen Hut zu bringen, ist für sie unter den aktuellen gesetzlichen Bedingungen fast unmöglich.